

## ERASMUS-Erklärung zur Hochschulpolitik ( Allgemeine Strategie)

Internationalisierung ist integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung der EFH RWL. Die 2011 verabschiedeten **Leitlinien** bestimmen Internationalisierung als Prozess, der die ganze Hochschule betrifft und von allen Gruppen aktiv zu gestalten ist. Dieser Grundsatz wird folgendermaßen expliziert: „Internationalität ist eine Dimension der berufsbefähigenden Ausbildung. Darüber hinaus begreift sich die EFH als Ort der Bildung zu einem Leben in der Einen Welt. Wir beteiligen uns am ökumenischen Dialog. Internationale Hochschulkontakte dienen einerseits dem kulturellen Austausch und andererseits dem Wissenstransfer. Wir wertschätzen und fördern den internationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden. Wir betrachten ausländische Studierende und Lehrende als Bereicherung für unsere Hochschule.“

Ausgehend von den Leitlinien werden im **Hochschulentwicklungsplan 2012-2016** konkrete Ziele und Maßnahmen beschrieben. Dem strategischen Grundsatz „Vernetzung ausweiten“ sind zwei Zielbereiche zur Internationalisierung zugeordnet. Der erste Zielbereich lautet: „**Internationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden intensivieren**“ und umfasst folgende konkrete Ziele:

- Zahl der Studierenden mit Auslandsaufenthalt auf 10 % erhöhen
- Auslandsexkursionen verstärkt fördern
- Gewinnung von ausländischen Studierenden und Gastdozenten.

Der zweite Zielbereich heißt „**Kooperationen mit ausländischen Hochschulen stabilisieren und ausweiten**“. Damit sind folgende konkreten Ziele und Aufgaben verbunden:

- Bestehende Kooperationen verstetigen
- Gezielter Aufbau von Kooperationen insbesondere im europäischen Ausland
- Gemeinsame Lehrveranstaltungen und internationale Foren bzw. Fachtagungen.

Daraus ergibt sich, dass die EFH RWL vorrangig im Bereich der Leitaktion 1: ‚Mobilität von Studierenden und Personal in der EU und weltweit‘ aktiv sein will. Die erste Zielgruppe der Mobilität sind die Studierenden, mit einem Fokus auf die grundständigen Bachelor-Studiengänge. Aufgrund der Struktur der Studiengänge mit obligatorischen Praktika spielt dabei die Förderung von Auslandspraktika eine größere Rolle als die von Auslandssemestern.

Zweite Zielgruppe sind die Lehrenden, deren Mobilität zum fachlichen Austausch und zur Entwicklung von gemeinsamen Projekten mit KollegInnen weltweit unterstützt wird.

Umgekehrt soll die Gewinnung von Gastdozenten und ausländischen Studierenden die „Internationalisierung zu Hause“ voran bringen, so dass interkulturelle Erfahrungen auch in Lehrveranstaltungen vor Ort verstärkt möglich werden.

Die bisherigen Kooperationsschwerpunkte liegen geographisch außerhalb der EU in Russland, Südafrika und Brasilien. Mit einer russischen Hochschule gibt es Überlegungen zu gemeinsamen Studieninhalten. Beim gewünschten Ausbau der Kontakte innerhalb und außerhalb Europas ist das leitende Kriterium die fachliche Passung von Studiengängen, Schwerpunkten und Profilelementen. Weitere Aspekte sind die Erreichbarkeit (Nachbarländer), die sprachliche Verständigung und bereits bestehende fachliche Kontakte von Lehrenden. Besonders wird nach dem innovativen Potential gefragt, das in ausländischen Hochschulen vorhanden ist und für die wissenschaftlichen Diskurse und die berufsbezogene Ausbildung an der EFH RWL bedeutsam erscheint.

Durch Teilnahme an dem Programm erwartet die EFH RWL eine Unterstützung in der Umsetzung ihrer Internationalisierungsziele.

Die Ausbildung an der EFH RWL trägt seit ihrem Bestehen zu einer Akademisierung verschiedener Berufe im Sozial- und Gesundheitsbereich bei. Derzeit geschieht das speziell in der Pflege und der Elementarpädagogik. Besonders hier erwarten wir durch den internationalen Austausch mit Ländern, in denen diese Berufe schon länger auf akademischer Ebene gelehrt werden, Anregungen und wissenschaftlichen Fortschritt.

Wir erwarten, dem Arbeitsmarkt auf hohem Niveau ausgebildete und mit interkulturellen Kompetenzen versehene Absolventinnen zur Verfügung stellen zu können.

Ebenso können hier ausgebildete Studierende aus dem Ausland langfristig helfen, dem Fachkräftebedarf in Sozial- und Gesundheitsberufen nachzukommen.

Wir erwarten die Stärkung der Qualität von Lehre und Forschung durch internationalen Wissenstransfer. Durch eine enge Vernetzung mit sozialwirtschaftlichen Unternehmen sowie Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie Kirche und Diakonie ist die Praxisrelevanz gewährleistet. Dieser Austausch ist auf nationaler und internationaler Ebene eine wichtige Voraussetzung zur Gewährleistung bedarfsgerechter und praxisbezogener Studiengänge. Diese Zusammenarbeit dient zugleich der regionalen Entwicklung vor allem im Ruhrgebiet.

Durch bessere finanzielle Unterstützung erwarten wir eine Steigerung von Mobilität, die Festigung und Verstärkung von bisherigen Beziehungen sowie den Ausbau neuer Kontakte und eine Erhöhung der Qualität der internationalen Maßnahmen.

Die Beteiligung der EFH RWL am ERASMUS-Programm unterstreicht die Verbindlichkeit der Internationalisierungsstrategie der EFH RWL und ist ein wesentliches Element für die Steuerung der Prozesse im Bereich der Internationalisierung.

Bochum, im Mai 2013